



INFOBRIEF

September 2025

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats September
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Dachsanierung der Westkirche Kirchmöser
7. Hör Tipp des Monats
8. Interessante Veranstaltungen
9. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

Mitte September tummeln sich an einem einzigen Wochenende zahlreiche „Highlights“ des Jahres: der 31. evangelische Kirchbautag dieses Mal in Berlin, der Tag des Offenen Denkmals, der Türme- und der Orgeltag sowie der Brandenburg-Tag in Perleberg. Viele Kirchen öffnen ihre Türen und freuen sich über interessierte Besucherinnen und Besucher. Eins der von uns geförderten Projekte, die Westkirche Kirchmöser, die sich neu zum Gemeindezentrum entwickeln und noch einen letzten Bauabschnitt stemmen will, stellen wir Ihnen dieses Mal vor. Nach den Sommerferien gibt es wieder mehr Veranstaltungen und die Presseereignisse reichen von der Frage, ob man angesichts knapper Kassen Eintritt für Kirchen nehmen sollte, über Ereignisse in einzelnen Kirchen bis zur Novellierung der Brandenburger Bauordnung.

Anne Haertel

2. Kirche des Monats September

Die Dorfkirche Birkholz im Barnim - ein Ortsteil von Bernau

Text: Sascha Topp, Fotos: Ulrich Buhrow

Erfolgreiches Scheitern aus den Trümmern einer ruinierten Kirche

Wäre das Patrozinium für die Birkholzer Dorfkirche bekannt, ließe sich vielleicht aufklären, weshalb der spätromanische eingezogene Chor zum Kirchenschiff leicht geneigt steht. Ob hier eine erste hölzerne Kirche im Zuge der Christianisierung umbaut wurde oder auch eine steinerne Apsis bestand, konnte bauforscherisch noch nicht erhellt werden. Alle Merkmale des Mauerwerkes der dreigliedrigen Kirche: die originalen Fenster, die Satteldachneigung über dem Chor und das Alter des Eichenholzes weisen auf eine Entstehung in den 1260er Jahren hin. Wiederum das gestärkte Turmfundament, hoch sitzende Fensteranlagen und auch die vielleicht früher monumentaleren Kirchhofmauern gaben Anlass zu Spekulationen über eine frühgotische Wehrkirchenanlage. Birkholz repräsentiert dagegen aber eine der brandenburgischen Schutzkirchen einfacherer Art, die jedoch im 16. Jahrhundert interessante Veränderungen erfuhr. Das Kirchenschiff wurde mit Kreuzrippen eingewölbt, an der nördlichen Kirchenwand entstand eine Sakristei, im südlichen Bereich als Schleppdach verlängert eine Leichenhalle. Der ursprüngliche Granitturm könnte statisch sicher gut 40 Meter hochgeragt haben. Vielleicht wurde er geschliffen, 1829 jedenfalls erfolgte



Ersatz durch einen neuen Turm mit verschiefertem Helm nach Architektenentwurf von Salomo Sachs (1722-1855). Im Innern war eine geschwungene Orgelempore von 1712 vorhanden. Noch in den 1930er Jahren war das Inventar äußerst reichhaltig. Dazu zählte eine von Engel getragene verzierte Kanzel mit Tafeln der Evangelisten. Ein Teil des Inventars wie die Taufe aus dem 16. Jahrhundert, Altarbekrönungen oder Epitaphe wanderten offenbar in die Bestände des Märkischen Museum in Berlin. Andere gerettete Stücke gelangten auf Umwegen in die Kirche zurück.



Es müssen besondere Gründe vorliegen, eine Dorfkirche mehrfach als Kirche des Monats in das öffentliche Bewusstsein zurückzuholen. Birkholz (07/2007) bietet hierfür gleich mehrere Anlässe. Es ist eine äußerst belebte Kirche, und doch nur eine gesicherte Ruine. Das Gebäude war reich an regionalgeschichtlicher Prägung seit dem 13. Jahrhundert. Doch vieles ging im 20. Jahrhundert unwiederbringlich verloren. Die Kirche wurde in den zurückliegenden Jahren intensiv beforscht, denkmalpflegerisch betreut und doch sind wieder neue Gefahrenzonen entstanden. Dringende Sicherungsmaßnahmen stehen an, die derzeit nur durch Notabsperungen angekündigt stehen.

Die Dorfkirche wurde nicht etwa durch Kriege zur Ruine. Es war eine Entscheidung zur Sprengung des baufälligen Kirchturms im Jahr 1972, die gegen den Willen der Birkholzer erfolgte. Geld zur Sanierung fehlte seitens der Kirche, ein Antrag zum Aussetzen des Denkmalschutzes wurde aufgesetzt. Doch die Sprenglöcher wurden zu tief gesetzt, das Kirchenschiff samt Inventar nicht gesichert. So nahm die Katastrophe ihren Lauf. Der Turm stürzte nicht etwa auf die seit Langem notgesperrte Straße, sondern auch auf das Kirchenschiff. Ein Onlinemuseum liefert Material zur Geschichte der wunderbaren Birkholzer Kirche, zugleich Bild- und Schriftquellen zum Erinnerungsstreit um die Verantwortlichkeiten der 1970er Jahre. <http://www.ortsbeirat-birkholz.de/Erreichtes-Online-Museum-Birkholz>

Wohl keine andere Dorfkirchengeschichte ist so kurios in ihrer unnötigen Zerstörung wie diese, keine stimmt so nachdenklich. Aber auch keine andere war aus dem Sprengschutt auch mit so erfüllter Hoffnung auf Hilfe verbunden. Der aktiven Kirchengemeinde gesellte sich 2002 der Förderverein Dorfkirche Birkholz hinzu. Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. unterstützte so gut es ging (siehe diverse Zeitungsartikel auf der Homepage www.altekirchen.de). Gemeinsames Ziel aller schien die Wiederherstellung des Dorfbildes aus dem 19. Jahrhundert zu sein. Und Bemerkenswertes wurde seitdem erreicht. Unter anderem entstand ein transparentes Schutzdach (2001), zuletzt eine Holzverschalung zum Schutz des mittelalterlichen Jochbogens (2016). Doch nun musste sich der Förderverein nach über 20-jährigem Bestehen auflösen, ohne sein mit Zuversicht angepacktes Fernziel „Wiederrichtung der Kirche“ erreicht zu haben. Die engagierten Menschen in Birkholz haben es verdient, in ihrer Hoffnung auf Wiederherstellung ihrer Kirche weiter aufgerichtet zu werden. Soll wirklich unmöglich sein, was an anderen brandenburgischen Dorfkirchen gelang? Kirchenliebhaber müssen gemeinsam erfolgreich weiterscheitern bis zum Tag der Erneuerung der Birkholzer Dorfkirche! Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg sammelt Spenden für die Erhaltung und Wiedererrichtung der Dorfkirche.

Weitere Informationen:

Kirche: Dorfkirche Birkholz,
Birkholzer Dorfstraße 6, 16321
Bernau OT Birkholz (Barnim)

Ev. Pfarramt Lindenberg,
Wartenberger Str. 3, 16356
Ahrensfelde OT Lindenberg, Tel.
030-9413138,
pfarramt.lindenberg@internetgag.de, <https://www.kirche-berlin-nordost.de/gemeinden/birkholz>

Spendenkonto:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-
Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck:
Dorfkirche Birkholz (Barnim)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

- 50 Jahre** Olaf Gründel aus Töplitz
- 60 Jahre** Silke Ebner aus Premnitz OT Döberitz
- 70 Jahre** Christine Kuhnert und Thomas Raschke aus Berlin
- 80 Jahre** Annerose Sauer aus Hennigsdorf
- 85 Jahre** Günter Baude aus Berlin
- 91 Jahre** Hannelore Dommer aus Berlin

Detail am Altar, Dorfkirche Kossin (Teltow-Fläming), wegen hytotoxverseuchter Decke und mangelnder Finanzen geht die Sanierung nicht voran, Foto: Anne Haertel



4. Post an den Förderkreis

05.08.2025: Restfinanzierung für Orgel Hermersdorf (MOL) dringend gesucht

Lieber Herr Schauer, es wird Zeit, dass ich Sie über den Stand der Finanzierung unserer Orgel informiere. Im Moment wirkt die Sache etwas deprimierend, obwohl wir auch Erfolgsergebnisse verzeichnen können. Bis Mai hatten wir drei Bewilligungen erhalten (Kirchenkreis, Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen u. Stiftung der Sparkasse MOL). Dann erhielten wir eine Absage unseres Antrages vonseiten der Ostdeutschen Sparkassenstiftung. Dort hatten wir 15.000 Euro beantragt. Die zweite größere Summe in Höhe von ebenfalls 15.000 Euro wurde uns vom Kulturministerium Brandenburg zugesagt, allerdings unter der Maßgabe, dass die Gesamtfinanzierung gesichert sei. Nun heißt es weitersuchen. Von der Orgelwerkstatt Scheffler bekam ich den Hinweis bezüglich einer Stiftung, die solche Projekte wie unseres fördere. Aber da erhielt ich heute eine Absage. Ich bleibe optimistisch und bemühe mich weiter um eine Lösung. In diesem Sinne verbleibe ich mit besten Grüßen aus Hermersdorf, Martin Schulze, Förderverein Dorf und Kirche Hermersdorf e.V.

11.08.2025: Nach mehr als zehn Jahren erklingt bald wieder die Knippelsdorfer Glocke

Sehr geehrte Damen und Herren, die Bronze-Glocke der Kirche Knippelsdorf ist wieder in Betrieb. Mehr als zehn Jahre war der Klang der Glocke nicht zu hören. Aus Sicherheitsgründen durfte sie nicht genutzt werden. In den Jahren 2011 und 2012 wurde in der Gemeinde für die Glocke gesammelt. Durch personelle Veränderungen mag dieses Vorhaben "liegendeblieben" sein. Neuen Anstoß gab es vor wenigen Jahren. Kostenangebote wurden eingeholt. Fördergelder konnten eingeworben werden. Erste Arbeiten konnten in den verschiedenen Etagen an der Dielung ausgeführt werden. So wurde das Herablassen der Glocke im Kirchturm möglich. Sie kam nach Innsbruck. Dort erhielt sie nach historischem Vorbild eine neue Krone. Auch Klöppel und Joch mussten neu hergestellt werden. Im Frühjahr dieses Jahres waren alle Arbeiten erledigt. In der Glockenstube hat diese Glocke aus dem Jahr 1590 wieder ihren festen Platz. Am 29. August 2025 will die Gemeinde dies ab 16.30 Uhr mit Gottesdienst und fröhlichem Beisammensein feiern.

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Aus der Vorstandssitzung

Der Vorstand bewilligte in der Vorstandssitzung im August Projektanträge für Riedebeck (LDA, 4.000 Euro), Egsdorf (LDS, 4000 Euro), Paulinenaue (HVL, 4.000 Euro), Vichel (OPR, 2.000 Euro) und Dranse (OPR, 3.000 Euro).

B. Förderkreis beim Kirchbautag Berlin vertreten

Vom 11.-13. September findet der 31. Kirchbautag in Berlin statt. Er steht unter der Überschrift „Wirklichkeiten und Wege. Bedarfe - Teilhabe - Partnerschaften“. Erwartet werden Teilnehmende aus dem ganzen Bundesgebiet. Anne Haertel vom Förderkreis Alte Kirchen bietet im Themenfeld „Nutzungspartnerschaften“ am Freitagnachmittag einen Workshop zum Thema „Kirchen auf dem Lande – Wem sie nützen - Was sie brauchen“ an.

6. Dachsanierung der Westkirche Kirchmöser wurde im Herbst 2024 abgeschlossen

von Anne Haertel unter Verwendung des Sachberichts von Heidrun Fleege, FLEEGE + OESER ARCHITEKTEN

Der Förderkreis Alte Kirchen wurde im August 2023 angefragt, ob er den 2. Bauabschnitt, die Sanierung der Dacheindeckung und der Dachkonstruktion der Westkirche Kirchmöser, mit 5.000 Euro fördern würde. Die gesamten Baukosten würden ca. 310.000 Euro betragen. Zuvor hatte das Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundesministeriums für Kultur und Medien, die den 1. Bauabschnitt bereits gefördert hatten, eine weitere Förderung abgelehnt, sodass ein neues Finanzkonzept aufgestellt werden musste. Der Förderkreis sagte gern zu. Ihm gefiel unter anderem die zukunftssträchtige Nutzungsvielfalt der Kirche. Die 1928/ 29 errichtete denkmalgeschützte Kirche „soll nicht nur für kirchliche Zwecke in vollem Umfang nutzbar gemacht werden, sie soll auch ihre Attraktivität als Mittelpunkt der von 1922 bis 1925 zwischen Brandenburger Allee und Plauer Damm entstandenen ehemaligen Werkssiedlungen der Reichsbahn wieder erlangen. Die "Siedlungskirche" soll zum religiösen, kulturellen und touristischen Zen-



Westkirche Kirchmöser mit neuem Dach, Fotos: Heidrun Fleege/ Andrea Molkenhain

trum der Westsiedlung werden und kann dafür auch geeignete Räumlichkeiten bieten. Die hohe Gestaltungsqualität des Kirchenbaus, sowohl im äußeren Erscheinungsbild, als auch in der Innenraumgestaltung, steht für die Moderne der 1920er Jahre, die seitens der Denkmalpflege als beispielhaft bewertet wird und ein Alleinstellungsmerkmal unter den Wohnsiedlungen der Reichsbahn in Deutschland darstellt.



Die historische Bausubstanz sollte weitestgehend erhalten werden. Das Dachtragwerk, bestehend aus einem Hängewerk mit liegendem Stuhl, wurde zimmermannsmäßig repariert. Die Mittelpfette wurde auf Grund der bauzeitlich sparsamen Bemessung nach Angaben des Statikers verstärkt. Die Reparatur schadhafter Hölzer in der Dachkonstruktion und in der Deckenbalkenlage erfolgte auf der Grundlage einer holztechnischen Untersuchung mit zimmermannsmäßigen Verbindungen. Die Geschosdecke und die Dachschrägen im ausgebauten Dachgeschoss wurden gedämmt. Der Zugang zum Dachraum oberhalb der Wohnung wurde brandschutztechnisch ertüchtigt. Die Dacheindeckung wurde grundsätzlich erneuert. Zur Anwendung kamen in Fortsetzung des 1. Bauabschnittes maschinell hergestellte braun engobierte Tonbiberschwanzziegel. Die bauzeitlichen Gauben wurden zimmermannsmäßig repariert. Die Fenster wurden ebenfalls repariert bzw. nach historischem Vorbild erneuert und gemäß restauratorischer Untersuchung farblich gefasst. Die Kupferblechabdeckung der Gauben wurde grundsätzlich wiederverwendet, fachgerecht aufgearbeitet und der örtlichen Situation angepasst. Die Dachrinnen und Fallrohre wurden repariert bzw. nach historischem Vorbild mit vorpatiniertem Kupferblech erneuert. Die Baumaßnahmen konnten nur mit Hilfe von Fördermitteln und Spenden realisiert werden. Dafür bedankt sich die evangelische Kirchengemeinde genauso wie der Förderkreis Alte Kirchen. Die beauftragten Unternehmen überzeugten mit Fachkompetenz im Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz. Nun ist der 2. Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen und die Kirchengemeinde bereitet den letzten Bauabschnitt, die Sanierung der Außenwände des Quertrakts vor, um dem herausragenden Denkmal auch nach außen hin seine Strahlkraft wieder zurückzugeben. Spenden und Fördermittel werden dafür dringend benötigt.

7. Hör Tipp des Monats

Dieser Podcast zur Zukunft der Stadt diskutiert mit wechselnden Gästen Themen wie bezahlbares Wohnen, Freiraum, Architektur, Kultur, Mobilität, Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, Verkehr, Sport, Arbeitsplätze, Bildung, Mitwirkung, Nachbarschaften und Bürgerbeteiligung etc. Die Stadtentwicklung von morgen wird auch anhand von Best-Practice-Beispielen den Gästen vorgestellt. Die Shownotes jeder Podcastfolge ergänzen die diskutierten Themen und Projekte.

Heilige Räume, neue Wege – Kirche baut für das Gemeinwohl Was kann die Kirche zur Stadtentwicklung beitragen?

<https://stadtneubauen.podigee.io/56-neue-episode>

In dieser Folge des Podcast „Hallo Hamburg! Stadt neu bauen“ unterhält sich Sabine de Buhr von der Internationalen Bauausstellung (IBA) Hamburg mit Propst Frie Bräsen vom Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/ Südholstein. Er ist Pastor, Musiker und Vorsitzender des Aufsichtsrats von "Bauwerk", das auf die Entwicklung und Verwaltung kirchlicher Immobilien spezialisiert ist.



Am Beispiel des Hamburger St. Trinitatis-Quartiers wird deutlich, wie kirchliche Grundstücke gemeinwohlorientiert entwickelt werden können. Gemeindeleben, Kita, Pilgerherberge, soziale Wohnprojekte und ein Nachbarschaftscafé verschmelzen dort zu einem Modellprojekt, das Bräsen als „Gesamtkunstwerk aus sehr verschiedenen Nutzungseinheiten“ beschreibt.

Auch Friedhöfe rücken in den Blick – als stille Ressourcen in einer wachsenden Stadt. In Hamburg werden bestehende Friedhöfe aufgegeben und sollen u.a. zu einem Park umgewandelt werden. Dabei wünscht sich Bräsen neue Kooperationsmodelle: „Wir werden auch angesichts des Klimawandels [...] auf diese Friedhöfe als Grünflächen, Erholungsorte und als Ressourcen für ein gesundes Klima angewiesen sein.“ Friedhöfe könnten künftig Orte des Lebens und Erinnerns zugleich sein – Räume, in denen „Tod und Sterben, Park und Erholung ineinandergreifen“.

Neben kirchlichen Bauprojekten geht es in dieser Folge auch um neue Formen von Beteiligung und die Frage, wie sich Kirche in Neubauquartieren relevant verankert. Die Kirche will dabei – bei allem Strukturwandel – als Teil der Lösung für viele Herausforderungen der Stadtgesellschaft agieren.

8. Interessante Veranstaltungen im September 2025

Ausstellungen

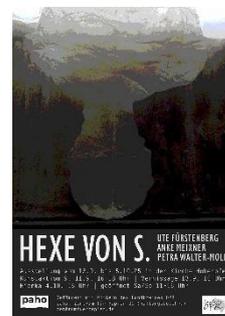
bis 07.09.2025, Di-So, 11-18 Uhr, **St. Matthäus-Kirche Berlin**, Kulturforum Berlin, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Godspeed in 4/4 Time von William Engelen. Anlässlich des 25. Jubiläums der Stiftung St. Matthäus wird sich die Matthäuskirche in ein Musikinstrument verwandeln: Der Künstler William Engelen wird die Kirche unterhalb der Emporen ringsum mit einem Vorhang aus 366 metallenen Klangröhren ausstatten. Jede der Röhren, die mit ihren unterschiedlichen Längen eine grafische Partitur visualisieren, steht für einen Tag des Jahres, so dass ein raumfüllender klingender Kalender des Kirchenjahres entsteht. Sowohl Musiker, die eine Komposition von Engelen spielen werden, als auch Besucher können das Instrument spielen und so die Kirche und das Jahr zum Klingen bringen. www.stiftung-stmatthaeus.de

vom 13.09. bis 05.10.2025, Sa + So: 11-16 Uhr, **Kirche Hohenofen**, Neustädter Straße 24, 16845 Sieversdorf OT Hohenofen (OPR)

Ausstellung „HEXE VON S.“ von Ute Fürstenberg, Anke Meixner und Petra Walter-Moll. Mit ihren Arbeiten nehmen die Künstlerinnen Ute Fürstenberg, Anke Meixner und Petra Walter-Moll Bezug zur Zeit der Hexenprozesse, die, wie in ganz Europa, auch in Brandenburg stattfanden. Noch im 17. Jahrhundert wurden auch in Sieversdorf drei Frauen als Hexen verbrannt. Bis heute bezeichnet sich das Dorf als ehemaliges Hexendorf. Die Künstlerinnen gehen den damit verbundenen Fragen nach: Welche Normen und Werte galten und wurden verletzt? Wie begann die Stigmatisierung? Wie reagierte das Dorf?

Vernissage am 13.09.2025, 15 Uhr



bis 05.10.2025, Do-Sa: 13-17 Uhr, So, Ft: 14-18 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Str. 1, 16775 Gransee OT Dannenwalde (OHV)

WHERE LIFE AND DEATH MAY DWELL - Wo Leben und Tod wohnen mögen. Eine multimediale Rauminstallation. Mit dem auf zwei Jahre angelegten Projekt verwandelt die international renommierte Künstlerin Helen Verhoeven mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen das Innere der Dannenwalder Kirche schrittweise in ein vielschichtiges Gesamtkunstwerk aus Malerei, Glasmalerei, Textilkunst, Skulptur und weiteren künstlerischen Techniken. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen. www.kirche-dannenwalde.de



bis 16.10.2025, Mo, Do: 16-18 Uhr, Mi: 11-13 Uhr, Sa: 13-15 Uhr, **Kirche am Hohenzollernplatz Berlin**, Nassauische Straße 66-67, 10717 Berlin

"Ossip Klarwein - Vom 'Kraftwerk Gottes' zur Knesset" Das Aktive Museum Faschismus und Widerstand in Berlin zeigt die erste **umfassende Ausstellung zu Leben und Werk des deutsch-israelischen Architekten Ossip Klarwein (1893-1970)** in der spektakulären Kirche am Hohenzollernplatz. Nach dem Architekturstudium bei Hans Poelzig in Berlin arbeitete Klarwein sieben Jahre als Chefarchitekt bei Fritz Höger, dem berühmten Backsteinexpressionisten. 1933 emigrierte er nach Haifa/ Israel, wo er ab 1944 zunehmend erfolgreich als Stadtplaner und selbständiger Architekt tätig war. <https://klarwein.org/>



bis 26.10.2025, Di-So, 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Ausstellung „Ritterlich!“ 750 Jahre Johanniter in Sachsen. Zittau ist die älteste Johanniterniederlassung im heutigen Sachsen und feiert im kommenden Jahr 750 Jahre Ersterwähnung. www.museum-zittau.de

bis 31.10.2025, Di-Sa, 10-17 Uhr, So, 12-17 Uhr: **St. Marien Beeskow**, Kirchplatz 1, 15848 Beeskow (LOS)

Ausstellung „JUBILATE“ von Volker Henze, der 2024 den Kunstpreis des Landes Brandenburg für Malerei erhielt. Das Besondere dieser Ausstellung zeitgenössischer Kunst in der Beeskower St. Marien-Kirche mit ihrem eindrucksvoll aufstrebenden Innenraum ist, dass der Maler Volker Henze zwei seiner drei teils extrem großformatigen Bilder extra für diesen Anlass und auf diesen Ort bezogen geschaffen hat. Zusammen mit dem dritten Großformat, dem Gemälde „Auferstehung“ stellt Henze sein Projekt unter ein Motto, welches an die Fröhlichkeit seines Auferstehungsbildes anknüpft: JUBILATE. Veranstalter: Förderverein Marienorgel Beeskow e.V.: www.marienorgel.de/wordpress/, Ev. Gesamtkirchengemeinde Beeskow: www.evangelisch-beeskow.de



bis 31.10.2025, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Dommuseum und Dom St. Peter und Paul Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis 19.12.2025, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Landtag Brandenburg**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Jahresausstellung im Brandenburgischen Landtag „ZeitSprung - 35 Jahre nach der Wiedervereinigung“. Sie zeigt Fotografien der Künstler Hildegard Ochse und Karl-Ludwig Lange aus der Zeit nach 1989 sowie der Künstlerin Kathrin Ollrogge seit 2014. Die mehr als 150 Bilder, teils schwarz-weiß, teils Farbe, wurden in Brandenburg aufgenommen. Sie dokumentieren Sorgen und Hoffnungen der Wendezeit, der schwierige Umbruch und Neubeginn in ostdeutschen Städten und Dörfern, der Abbau der Mauer und Veränderungen und Stimmungen von Menschen in jüngerer Zeit.

bis 05.01.2026, Mo-So, 9-18 Uhr: **Gemeinderaum Ruhland (gegenüber der Stadtkirche)**, Kirchplatz, 01945 Ruhland (OSL)

Ausstellung „Schöpfung“. Gemeinschaftsausstellung vieler Kunstschaffender der Lausitz.

bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

31.08.2025, 14 Uhr, **Dorfkirche Zitz**, Zitzer Dorfstraße 47, 14789 Rosenau OT Zitz (Potsdam-Mittelmark)

16. Bethge-Tage in Warchau und Zitz. **Gedenk- und Festgottesdienst** mit Landesbischöfin a.D. Ilse Junkermann und dem Regionalchor. Kaffee, Kuchen, Gespräche und Informationen im **Dorfgemeinschaftshaus Zitz**.

31.08.2025, 17 Uhr, **St. Sebastian Baruth**, Walther-Rathenau-Platz 7, 15837 Baruth/Mark (Teltow-Fläming)

Konzert mit den Quadrophonikern. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

02.09.2025, 19 Uhr, **Kirche Ruhland**, Kirchplatz, 01945 Ruhland (Schlesische Oberlausitz)
Arno Backhaus, der christliche Autor, Liederdichter und Humorist spricht über Freiheit.

06./ 07.09.2025, Unter dem Kirschbaum vor der „Bauakademie Fergitz“, Barbara Schindler & Nikolai von Rosen, Fergitz 27, 17268 Gerswalde OT Fergitz

Stadt-Land-(Daten-)Fluss: Gespräche über Berlin und Brandenburg „Wie es sich anfühlt und wie es möglicherweise auch ist.“: **06.09.** Eine **Hörstation** zum Mitreden / **07.09.** Eine **Lesung** zum Mitdenken mit **Björn Kern aus „Das Beste, was wir tun können, ist nichts“**. Mit einem „**Sound Walk**“ in Fergitz ist das Projekt „shared or divided – geteilter Raum Berlin-Brandenburg“ der Stiftung Zukunft zu Gast beim *Uckermark-Festival für zeitgenössische Kunst, Musik und Literatur*. Zu Wort kommen engagierte Akteur:innen aus Kultur, Politik und Zivilgesellschaft der Uckermark und Berlin, die zum digitalen Wandel Stellung beziehen. Sie sprechen über Chancen der Vernetzung und den Verlust lokaler Strukturen im Korridor zwischen Brandenburg und Berlin. Anmeldungen: luetjens@stiftungzukunftberlin.eu

7.09.2025, 14 Uhr, Kirche Dallmin, Marktplatz 17, 19357 Karstädt OT Dallmin (Prignitz)

Einweihung der Anton Heinrich Gansen-Orgel in Dallmin mit Gottesdienst und anschließender Feier, Aktionen für Kinder. Rückmeldung an Tel. 038788-904722, am.bull@kirchenkreis-prignitz.de. Wie wird die älteste Orgel der Prignitz nach ihrer Restaurierung klingen? Inzwischen sind Balg und Pfeifen, Pedal und Spieltisch in die Kirche zurückgekehrt restauriert von Alexander Schuke Orgelbau GmbH.

07.09.2025, 16 Uhr, Dom St. Peter und Paul Brandenburg, Friedgarten, 14776 Brandenburg

Lesung des Brandenburger Theaters „Mythos Maria“. Im Dezember 2024 ist das Internet in Aufruhr: „Maria“ heißt die neue Großproduktion eines bekannten Streamingdienstes. Sie thematisiert das Leben der Mutter Jesu. Die Mutter Maria wird von einer jüdischen Schauspielerin gespielt. Darüber erhitzen sich die Gemüter: War Maria eine Palästinenserin oder eine Jüdin? BT-Schauspielerin Elna Lindgens nimmt Sie mit auf die Suche nach dem „Mythos Maria“ - mitreißend und Augen öffnend. Karten: Theaterkasse des Brandenburger Theater, Tel. 03381-511 112 www.brandenburgertheater.de

09.09. - 11.09.2025, jeweils 16-18 Uhr, **Kirche Hohenofen**, Neustädter Straße 24, 16845 Sieversdorf OT Hohenofen (OPR)

KUNSTAKTION begleitend zur Ausstellung „Hexe von S.“ (s.o.). Aus Hanfstroh wird ein „Hexenzopf“ gestaltet, der durch die ganze Kirche führt. Machen Sie mit!

10.09.2025, 16-18 Uhr, **Jagdschloss Fürstenwalde**, Schloßstraße 13, 15517 Fürstenwalde/ Spree (LOS)

3. Ortsgespräch 2025 – Das Jagdschloss wurde um 1700 nach Plänen von Martin Grünberg für Friedrich I., König in Preußen, erbaut. Kurz nach dessen Tod wurde das Gebäude dem Militär zur Verfügung gestellt und bis ins 20. Jahrhundert als Speichergebäude zur Nahrungsmittelversorgung des Heeres genutzt, was zu grundlegenden Veränderungen am Bau führte. Nach langem Leerstand nahm sich die Stadt des historischen Gebäudes an und sanierte es bis 2024 grundlegend. Dabei spielten nicht nur die Schadenslage und Schadstoffbelastung eine wichtige Rolle, sondern auch der denkmalpflegerische Umgang mit den sehr unterschiedlichen Zeitschichten und Nutzungsspuren. Das Ergebnis möchten wir gemeinsam mit Expert*innen vor Ort diskutieren. **Anmeldung bis 3.09.2025**: seminare.ak-brandenburg.de. www.bldam-brandenburg.de

11.-13.09.2025 Kirchbautag in Berlin www.kirchbautag.de



Dorfkirche Warchau
2025, Foto Anne Haertel

13.09.2025 Brandenburg-Tag 2025 in Perleberg (Prignitz) <https://bbt2025.stadt-perleberg.de/>

14.09.2025 Tag des Offenen Denkmals www.tag-des-offenen-denkmals.de

12.09.2025, 17 Uhr, **Dorfkirche Kerkow**, 16278 Angermünde OT Kerkow (Uckermark)

Vortrag zur Kirchbaugeschichte mit Dirk Schumann. Wie die uckermarktypischen Feldsteinkirchen im Mittelalter errichtet wurden, ist kaum bekannt. Anhand der Dorfkirche Kerkow wurden jedoch umfangreiche Forschungen betrieben, über die Bauarchäologe und Kunsthistoriker Dirk Schumann spannende Einblicke gewährt. www.kirche-uckermark.de

12.09.2025, 19 Uhr, **Dorfkirche Münchehofe**, 15748 Münchehofe (Dahme-Spreewald)

Friedemann Düring bietet die Reihe: „Wenn Kirchen erzählen...“ im Kirchenkreis Zossen-Fläming an, bei der die Kirche in allen Einzelteilen erläutert wird.

13.9.2025, ab 14 Uhr, **Hotel LUNIK, Dachterrasse**, Straße der Republik 35, 15890 Eisenhüttenstadt

Veranstaltung „Wem gehört die Stadt? Wem gehört die Erinnerung?“ – Cocktailgespräche über Vergangenes und Kommendes. **14 Uhr Führung** durch das 1963 fertiggestellte, seit dem Jahr 2000 leerstehende Gebäude, eine denkmalgeschützte Ikone der „Ostmoderne“, im Anschluss Präsentation historischer Postkarten, Gesprächspodium mit Olaf Gemse Kretschmar, Friedrich Liechtenstein (angefragt), Dina Boswank, Moderation Harald Asel (rbb), „Geländerführung“ auf der Dachterrasse mit Erläuterung des historischen Stadtbildes durch das Museum Utopie und Alltag; dazu eine partizipative Aktion und 17 Uhr Ausklang mit Musik und Getränken. Anmeldungen: luetjens@stiftungzukunftberlin.eu

14.09.2025, 10 Uhr, **Ev. Kirche Brieselang**, Karl-Marx-Str. 139, 14656 Brieselang (Havelland)

Konzert für den Erhalt der Kirche mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

14.09.2025, 12 Uhr, **Dorfkirche Lindow**, 15748 Münchehofe (Teltow-Fläming)

Friedemann Düring bietet die Reihe: „Wenn Kirchen erzählen...“ im Kirchenkreis Zossen-Fläming an, bei der die Kirche in allen Einzelteilen erläutert wird.

14.09.2025, 14 Uhr, **Dorfkirche Pessin**, Dorfstraße 14, 14641 Pessin (Havelland)

Konzert mit DACAPODASTER: Einem Mix aus Rock-, Blues-, Country-, Folk- und Popsongs geben wir einen eigenen Charakter – mal fremder, mal vertrauter, mal englisch, mal deutsch, mal französisch. Kaffee und Kuchen im Anschluss. Eintritt frei, Spenden erwünscht.

14.09.2025, 14/ 17 Uhr, **Betsaal des Schulmuseums Schwarzenburg**, Schwarzenburg 1, 15926 Heideblick (Dahme-Spreewald)

14 Uhr Führung durch das Schulmuseum Schwarzenburg mit **Kuchenbuffet** des Heimatvereins Schwarzenburg e.V.", **17 Uhr Musik zum Tag des offenen Denkmals** mit Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Kreismusikschule Dahme-Spreewald ein Konzert im Betsaal des Schulmuseums Schwarzenburg. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt des Schulgebäudes Schwarzenburg wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

14.09.2025, 14-18 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Str. 1, 16775 Gransee OT Dannenwalde (OHV)

„Kunst trifft Architektur“. Ausstellungsführung und Gespräch, Orgelmusik und Dorfgeschichte(n), Bastelangebote, Spiel und Spaß, Kaffee und Kuchen mit Helen Verheuen (Künstlerin), Carsten Albrecht (Organist), Rüdiger Ungewiss (Ortsvorsteher a.D.) und anderen Gästen. www.kirche-dannenwalde.de

14.09.2025, 17 Uhr, **Kirche Seegefeld**, Bahnhofstraße 51, 14612 Falkensee (Havelland)

Konzert „Eine Reise nach Alta Italia“. Werke oberitalienischer Komponisten erklingen bei dieser musikalischen Reise am 15. Deutschen Orgeltag, der auch Tag des Offenen Denkmals ist. Der Kirchenmusiker und Cellist Tobias Beyer (Falkensee) und sein Begleiter an der Orgel Eckhard Römer (Falkensee) entführen mit Werken der oberitalienischen Komponisten Antonio Vivaldi, Benedetto Marcello (beide Venedig), Marco Anzoletti (Trient) und Alfredo Piatti (Bergamo). Das Highlight des Konzertes ist die selten aufgeführte schöne romantische Sonate Anzolettis.

17.09.2025, 17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau
Vortrag von Uwe Kahl „Die illuminierten Johanniter-Handschriften in der Christian-Weise-Bibliothek Zittau.
www.museum-zittau.de.

18.09.2025, 17 Uhr, **Stadtkirche St: Marien zu Kirchhain**, Am Kirchplatz 1, 03253 Kirchhain (Elbe-Elster)
Vortrag „Die Baugeschichte der evangelischen Kirche Kirchhain“ von Hans-Georg Procopius im Rahmen der Festwoche 850 Jahre Kirche Kirchhain und 150 Jahre Posaunenchor, mit Gespräch im Anschluss, kleiner Imbiss.

19.09.2025, 17 Uhr, **Dorfkirche Thomsdorf**, Thomsdorf 1, 17268 Boitzenburger Land (Uckermark)
Veranstaltung zur Kirchbaugeschichte mit Dirk Schumann und Holger Müller-Brandes. Die heute oft weiß ausgemalten Dorfkirchen waren in ihrer Erbauungszeit vollständig künstlerisch ausgemalt. In der Dorfkirche Thomsdorf besteht anhand freigelegter Überreste die Möglichkeit, eine Vorstellung dieser Überfülle zu bekommen. Insbesondere die Weihekreuze sind hier in vielfältigen Variationen erhalten. Neben historischen Informationen kommen biblische Texte zu Gehör, die zum gemeinsamen Interpretieren der Weihekreuze anregen. www.kirche-uckermark.de

19.09.2025, 18 Uhr, **St.-Marien-Kirche Frankfurt/ Oder**, Oberkirchplatz 1, 15230 Frankfurt/ Oder
Konzert „Musik trifft Backstein“ mit dem Deutsch-Polnischen Jugendorchester, Chor und Jugendblasorchester der Musikschule Frankfurt (Oder) in der St.-Marien-Kirche Frankfurt (Oder) statt. Eintritt frei. Um Spenden für die Restaurierung des Sakramentshauses in der Nordkapelle und die Auswertung von Mörtelproben als Vorbereitung für die Restaurierung wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

19.09.2025, 19 Uhr, **Ev. Christopheruskirchengemeinde an der Mönchmühle**, Birkenwerder Str. 4, 16567 Mühlenbeck (Oberhavel)
Konzert „Zwischen Himmel und Erde“ – ein Orgelkonzert für große und kleine Pfeifen. Es erklingen Werke u.a. von J.S. Bach, W.A. Mozart und Gustav Holst. Martin Rathmann an der Orgel.

19.09.2025, 19 Uhr, **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** Berlin, Lietzenburger Str. 39, 10789 Berlin
Grundton D - Benefizkonzert für den Denkmalschutz. Das britische Vocal-Ensemble Apollo 5 präsentiert mit „Music to Move the Soul“ neue Arrangements von klassischen Folksongs, gälischen Texten oder der Poesie von Robert Burns. Seit 2007 beteiligt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz an den Instandsetzungsarbeiten in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche: am Alten Turm, Kirchenschiff, Glockenturm und Podium. Weitere Hilfe wird benötigt.

20.09.2025, 13.30 Uhr, **Treffpunkt Bahnhof Eberswalde**
Fahrradtour III (ca. 25 km): Eberswalde-Niederfinow-Malche-Bad Freienwalde. Der frühbarocke Hochaltar der Maria-Magdalenen-Kirche Eberswalde zeigt nach seiner jüngst erfolgten Restaurierung sein Schnitzwerk in neuer Pracht. Die malerisch über dem Finowkanal gelegene Dorfkirche Niederfinow lädt mit ihrer Rasenterasse zum Verweilen ein. Die um 1900 gegründete „Malche“ widmete sich in ihren Ursprüngen der Beherbergung und Seelsorge von Frauen in Not. Die gotische St. Nikolaikirche Bad Freienwalde stellt eine Berühmtheit in der Region dar. www.kirche-uckermark.de

20.09.2025, 15 Uhr, **Stadtkirche St: Marien zu Kirchhain**, Am Kirchplatz 1, 03253 Kirchhain (Elbe-Elster)
Konzert mit dem Posaunenchor einschließlich Gemeindefest im Pfarrgarten im Rahmen der Festwoche 850 Jahre Kirche Kirchhain und 150 Jahre Posaunenchor.

20.09.2025, 16 Uhr, **Dorfkirche Lunow**, Bauernstraße 28, 16248 Lunow-Stolzenhagen (Uckermark)
Konzert „Side by Side“. Kammermusik von Barock bis zu irischen Songs mit Schülerinnen und Schülern der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern“. Kirchenführung. Eintritt frei. Um Spenden für weitere Sanierungsmaßnahmen wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

20.09.2025, 16 Uhr, **Kirche Dreska**, Hauptstraße, 04910 Dreska (Elbe-Elster)
Herbstkonzert mit Schülerinnen und Schülern der „Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun“ Elbe-Elster. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

21.09.2025, 15 Uhr, **Patronatskirche Stavenow**, 19357 Karstädt OT Stavenow (Prignitz)

Herbstkonzert mit Schülerinnen und Schülern der „Kreismusikschule Prignitz“. Kaffee und Kuchen, Kirchenführung. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

27.09.2025, 13 Uhr, **Kirche Wagenitz**, Lindenstraße 6, 14662 Mühlenberge OT Wagenitz (Havelland)

Vortrag „Verwechselte das Zeitliche mit den Ewigen“ – Die Gruft derer von Bredow in Wagenitz. Die Kulturwissenschaftler Dr. Regina und Dr. Andreas Ströbl von der Forschungsstelle Gruft (Lübeck) berichten über ihre umfassende Dokumentations- und Restaurierungsarbeit im Gruftgewölbe unter der Wagenitzer Kirche. Besondere Aufmerksamkeit gilt den teils kuriosen Funden aus den geöffneten Särgen, die spannende Einblicke in das Bestattungsbrauchtum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert gewähren. Außerdem werden die von den Ströbls entworfenen informativen Schautafeln zur Gruft präsentiert, die die Geschichte der Anlage und die Herausforderungen der Restaurierung anschaulich vermitteln. Gespräch bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei, Anmeldung: fvdk-wagenitz@luchkirchen.de.

28.09.2025, 14 Uhr, **Ev. Dorfkirche Löhsten**, Dorfplatz, An der Roten Lache, 04916 Herzberg/ Elster OT Löhsten (Elbe-Elster)

Konzert zum Sommerausklang mit Schülerinnen und Schülern der „Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun“ Elbe-Elster, Kaffee und Kuchen im Anschluss im Kastanienhof. Eintritt frei. Um Spenden für die Reparatur, Wartung und Pflege der Glockenanlage wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

28.09.2025, 15 Uhr, **Kirche Komptendorf**, Kirchstraße, 03058 Neuhausen/ Spree OT Komptendorf (Spree-Neiße)

Konzert „Bunte Herbstmelodien“ mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule „Johann Theodor Römhild“ des Landkreises Spree-Neiße. Kaffee und Kuchen, Kirchenführung. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

9. Pressespiegel August 2025 (Auswahl)

03.08.2025: die Kirche Nr. 32, S. 2: **Pro und Kontra. Sollte man Eintrittsgelder für Kirchen verlangen?** - Pro von Willi Wild und Kontra von Kristina Tesch. Pro: In den Stammländern der Reformation stehen 20 Prozent aller evangelischen Kirchen Deutschlands. Auf eine Kirche in Mitteldeutschland kommen aber nur 150 Gemeindeglieder. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 911. In der Schlosskirche Wittenberg wird für die Besichtigung außerhalb der Gottesdienste 2 Euro Eintritt genommen. Die drei Euro für die Stadtkirche werden ausdrücklich als Erhaltungsbetrag ausgewiesen. Die Besichtigung eines weiteren Kulturerbes, des Naumberger Doms kostet 9,50 Euro. Willi Wild sagt, der Betrag für den Erhalt sichert letztlich auch das geistliche Leben. Kristina Tesch kontert mit „Keiner soll ausgeschlossen werden.“ Die Besucher sollen um eine Spende gebeten werden und selbst entscheiden, wieviel sie geben wollen.

03.08.2025: Walter Plümpe in die Kirche Nr. 32, S. 4: **Brandenburgs höchster Turm - auf Zeit.** Kostenlose Mietwohnungen mit schöner Aussicht im frisch sanierten Kirchturm der **St. Moritz Kirche Mittenwalde?** Das gibt es nur für Mauersegler. Bis zum Wetteradler an höchster Spitze misst der Turm 67 Meter. Mit dem Fernglas erkennt man, dass der Adler spiegelverkehrt montiert wurde. Drei neue Bronzeglocken werden die verrosteten Eisenglocken ablösen. Den Titel „höchster Turm Brandenburgs“ muss St. Moritz allerdings abgeben, wenn der Potsdamer Garnisonskirchturm endgültig fertiggestellt ist.

03.08.2025: die Kirche Nr. 32, S. 6: **Gesamtgesellschaftliche Entkirchlichung. Religionssoziologe Detlef Pollack** sagt, kirchliches Handeln kann Mitglieder nicht binden. Funktionierende, lebendige Gemeinden können den Entkirchlichungsprozess lokal verlangsamen. Pollack rät davon ab, stärker auf traditionelles kirchliches Leben aus früheren Zeiten zu setzen. Wenn die Kirche nicht mit der Zeit gehe, verliere sie mehr Menschen als sie gewinne. „Zuerst nehmen die religiösen Praktiken ab, die Kraft und Zeit kosten, also Gebet und Kirchengang, dann folgt die Kirchenmitgliedschaft und dann der Glaube.“ Im Bedeutungsrückgang des Christentums kann Pollack nicht viel Gutes erkennen. Aus Sicht Pollacks würde etwas fehlen und sich stattdessen eine Mentalität der Selbstbehauptung, des Sich-Beschwerens und der Undankbarkeit durchsetzen.

03.08.2025: die Kirche Nr. 32, S. 9: **Dorfkirche des Monats: DAMME (Uckermark).** Die Saalkirche aus Feldsteinen in Damme stammt aus dem 12. Jahrhundert. 2020 hat sich ein Verein zur Erhaltung der Dorfkirche gegründet, der sich nun um die deutlich aufgetretenen Vertikalrisse kümmert. Ein Fachgutachten wurde beauftragt, das Erleichterung brachte, dass zumindest der Untergrund nicht verantwortlich für die Risse ist. Die Dammer brauchen nun dringend Unterstützung bei der weiteren Erhaltung der Kirche, da inzwischen Material in den Kircheninnenraum gestürzt ist. Der Förderkreis ruft zu Spenden auf. Auch das Turmfest am 3. August soll auf die Not der Kirche aufmerksam machen.

03.08.2025: die Kirche Nr. 32, S. 10: **Senat unterstützt Friedhöfe.** Berlins Senat unterstützt kirchliche Friedhofsträger angesichts sinkender Einnahmen und steigender Kosten. Eine Vereinbarung zwischen Land und Landeskirche von 2022 sieht eine pauschale Ausgabenbeteiligung zur Unterhaltung dieser Flächen als Teil des öffentlichen Grüns vor. Ein Ankauf nicht genutzter Friedhofsflächen sei sinnvoll, etwa für den Bau von Wohnungen etc. Der Senat plane derzeit aber weder einen Ankauf noch eine Pachtung von Flächen zur Umwandlung in öffentliche Grünanlagen.

03.08.2025: die Kirche Nr. 32, S. 12: **Orgelförderung steht fest.** Die Restaurierung der Orgel in der **Friedrichskirche in Potsdam-Babelsberg** wird vom brandenburgischen Kulturministerium mit 50.000 Euro gefördert. Die Aufarbeitung der Orgel kostet insgesamt knapp 500.000 Euro und soll 2027 abgeschlossen werden. Die Gemeinde sammelt u.a. mit Pfeifen-Patenschaften Spenden.

03.08.2025: Andrea von Fournier in die Kirche Nr. 32, S. 16: **Ein langes Leben mit Haltung. Knud Caesar ist Ehrenvorsitzender des Fördervereins Dom zu Brandenburg.** Der in Steinsdorf bei Neuzelle geborene Caesar feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Sein Engagement für den Dom begann 1987. Nach der Wende stieß sein Freund Otto Graf Lambsdorff die Gründung eines Fördervereins an. Es gab viel zu tun. Als heutiger Ehrenvereinsvorsitzender ist er immer noch gut informiert, entscheiden muss und will er aber nicht mehr.

04.08.2025: Karen Miether in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2025: **Briefkästen Gottes - Was Gästebücher in Kirchen erzählen.** In vielen Kirchen liegen Gästebücher zum Reinschreiben aus. Gästebücher in Kirchen stehen in einer Tradition, die weit zurückreicht, wie der Eichstätter Theologieprofessor Jürgen Bärsch erläutert: „Schon im frühen Mittelalter haben Menschen in den Kirchen die Namen von Verstorbenen notiert und sogar in Altarplatten eingraviert. Mit dem Namen standen aus ihrer Sicht der Mensch und sein Anliegen vor Gott.“ Heute finden sich die Bücher vor allem dort, wo Kirchen zumindest in den Sommermonaten für Besucher offenstehen. In der Lüneburger Heide garantieren schon seit einem Viertel Jahrhundert viele Kirchengemeinden verlässliche Öffnungszeiten, so zum Beispiel die Eine-Welt-Kirche in Schneverdingen, die als ein Projekt zur Weltausstellung Expo 2000 aus unbehandelten Kiefern und Eichen gebaut wurde.

04.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2025: **Kloster Neuzelle erwartet erste Mönchsprofess seit 1816.** Nach mehr als 200 Jahren will im brandenburgischen Neuzelle wieder ein Zisterziensermönch die ewigen Gelübde der Zugehörigkeit zu dem katholischen Orden ablegen. Die kirchliche Profess von Christoph Benedikt Seemann werde am 22. August in der katholischen Stiftskirche gefeiert. Zuletzt habe dort am 29. Dezember 1816 Marianus Suchi 59 Tage vor der Aufhebung des Klosters Neuzelle seine feierliche Profess abgelegt.

04.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2025: **Gestohlene Bronzeplastiken zurückgegeben.** Mitarbeitende des **Landeskriminalamts Berlin** haben am 31. Juli zwei gestohlene Bronzeplastiken an die Friedhofsverwaltung der **evangelischen Luisengemeinde in Charlottenburg-Wilmersdorf zurückgegeben.** Der „**Französische Jesus**“ und der „**Thorvaldsen Jesus**“ seien am 13. Mai bei Durchsuchungen eines 55-jährigen Beschuldigten sichergestellt worden. Zu Beginn des Jahres wurde eine auffällige Diebstahlshäufung von Objekten aus öffentlichen Parkanlagen und von Berliner Friedhöfen festgestellt. Der 55-Jährige Berliner stehe im dringenden Tatverdacht, der organisatorische Kopf einer Bande zu sein, der seit Mai 2025 25 Verkaufstaten zugeordnet werden, unter anderem von den Berliner Friedhöfen Onkel-Tom-Straße, Wannsee II, sowie aus dem Bürgerpark. Bei den Durchsuchungen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Krefeld, Niedersachsen und Bayern fand die Polizei mehr als 500 Objekte.

04.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2025: **Dorfkirche des Monats steht in der Uckermark.** Die **evangelische Kirche Damme** in der Uckermark ist Brandenburgs Dorfkirche des Monats August. An dem mittelalterlichen Feldsteinbau seien dringende Sanierungsarbeiten notwendig, teilte der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg am 31. Juli mit. An in den vergangenen Jahren bereits reparierten Rissstellen habe sich Material herausgelöst und sei in den Kircheninnenraum herabgestürzt. Die Schäden an dem Denkmal müssten umgehend aufgehalten werden. Dafür werde Hilfe benötigt. Die Dorfkirche von Damme ist den Angaben zufolge seit ihrer

Errichtung kaum verändert worden und vermittelt bis heute den ursprünglichen Gebäudeeindruck auf die Gläubigen des 14. Jahrhunderts.

04.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2025: **Kleist-Museum stellt Caroline de la Motte Fouqué vor.** Das **Kleist-Museum in Frankfurt an der Oder** widmet der Schriftstellerin Caroline de la Motte Fouqué (1774-1831) eine Sonderausstellung. Im Mittelpunkt stünden die Themen ihrer Werke, darunter die gesellschaftlichen Umbrüche in Preußen, die Herrschaft Napoleons und die Rolle der Frau sowie ihre Rezeption im 19. Jahrhundert und die intellektuellen Netzwerke, in denen sich die Schriftstellerin bewegte. Die Ausstellung „Allgemein bekannt!? Caroline de la Motte Fouqué“ wird bis zum 7. September gezeigt. Ihr Name und ihre Werke seien heute kaum noch präsent und weitestgehend vergessen. Die Schriftstellerin wurde als Caroline von Briest in Berlin geboren und wuchs auf dem **Familiengut Schloss Nennhausen** auf. 1803 heiratete sie in zweiter Ehe den Schriftsteller Friedrich de la Motte Fouqué (1777-1843). Einige Jahre später begann sie selbst zu veröffentlichen und wurde schnell bekannt.

04.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2025: **Denkmaltag in Gera startet mit Benefizkonzert.** Die Stiftung Denkmalschutz startet am zweiten Septemberwochenende mit einem Benefizkonzert in Gera in den bundesweiten **Tag des offenen Denkmals**. Das Bundesjazzorchester spielt unter der Leitung der Saxophonistin Theresia Philipp das Programm „As We Go“. Die Erlöse des Abends kommen der anstehenden Sanierung des Hauses, dem **Kultur- und Kongresszentrum Gera**, einem Bauwerk der „Ostmoderne“, zugute. Allein die Planungskosten betragen ca. 3,2 Millionen Euro. Der Denkmaltag leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieses einmaligen Bauwerks und zur Pflege eines bedeutenden Teils der deutschen Kulturgeschichte. Ziel sei es, die Arbeiten bis zu seinem 50. Geburtstag im Jahr 2031 fertigzustellen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz feiert die bundesweite Eröffnung des Tags des offenen Denkmals in ihrem 40. Jubiläumsjahr gemeinsam mit der Stadt Gera, die sich 2025 als „Denkmalhauptstadt“ präsentiert.

07.08.2025: Newsletter denkmal aktiv, Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: **Nach den Sommerferien starten die Schuljahresprojekte 2025/26.** Im Land Brandenburg werden vier Schulprojekte in Brandenburg/ Havel, Rangsdorf, Altlandsberg und Kyritz durchgeführt. Im Land Berlin sind es fünf. Keines der Projekte beschäftigt sich mit Kirchen oder Klöstern.

10.08.2025: die Kirche Nr. 33, S. 9: **Historische Gruft bei Rasenarbeiten entdeckt.** Auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofs in **Nexdorf, einem Ortsteil der Stadt Doberlug-Kirchhain**, wurde bei Rasenarbeiten unerwartet eine historische Gruft freigelegt. Es scheint, dass dort zwei Personen bestattet wurden, eine davon in einem gut erhaltenen Eichensarg mit den Inschriften „Ruhe sanft“ und „Wiedersehen“. Der andere Sarg ist bereits erheblich zersetzt. Die Gruft soll gesichert werden. Die Hoffnungskirchengemeinde Trebbus und Umland, die Stadt Doberlug-Kirchhain sowie der Kirchenkreis Niederlausitz tragen dafür gemeinsam die Kosten in Höhe von 3.000 Euro.

10.08.2025: die Kirche Nr. 33, S. 12: **Tag des offenen Denkmals.** Am 13. und 14. September können mehr als 350 Orte besichtigt werden. Unter dem Motto „Denkmalpflege. Mehrwert für Berlin“ stehen knapp 1000 Veranstaltungen auf dem Programm. www.tag-des-offenen-denkmals.de

10.08.2025: die Kirche Nr. 33, S. 12: **Laute in der Turmstube.** Der **Lautenspieler Matthias Felsch** wird vom 25. August bis 14. September in der **Turmstube der Kirche in Neu Temmen** arbeiten. Dort widmet er sich geistlicher Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert, wie sie einst in der Uckermark erklang. Interessierte sind eingeladen, gemeinsam mit ihm zu musizieren. Den musikalischen **Abschluss bildet am 13.09. um 16 Uhr ein Konzert in der NABU-Kirche Neu Temmen.** Kontakt/ Anmeldung: temmen@lmedien.de

10.08.2025: Jürgen Rammelt in die Kirche Nr. 33, S. 15: **Kinder entdecken Kirche. Mit der Fledermaus Henriette die Rheinsberger Kirche erkunden.** Fledermaus Henriette ist das Maskottchen in einem **neuen Kirchenführer**, den die Kirchengemeinde speziell für Kinder und ihre Begleitung herausgebracht hat. Die Entdeckungen beginnen in der Brauthalle, wo auch eine Grabplatte für einen echten Ritter steht. Dann geht es im Kirchenraum weiter, wo Henriette geduldig alle Einzelheiten erklärt. Im Kirchenführer wird erzählt, wie es zur Entdeckung der Wandmalereien aus dem Mittelalter kam. Bei den 12 Stationen in der Kirche geht es auch um die Fenster und Türen, den Turm und die Glocken und um die Wochenstube des Großen Mausohren.

11.08.2025: Der Havelländer, S. 15: **Senzke: Neue Orgel nach 40 Jahren.** Am Sonntag, 10. August 2025, wird um 14 Uhr in der Dorfkirche Senzke im Amt Friesack die Orgel eingeweiht. „Dabei handelt es sich um ein besonderes kulturelles Ereignis in unserer Region“, betont Pfarrer Michael Jurk. Die Schuke-Orgel, ursprünglich 1908 für eine Kirche bei Havelberg gebaut und zuletzt im Brandenburgischen Orgelmuseum Bad Belzig im Einsatz, kommt als

Dauerleihgabe zurück in eine Dorfkirche und erfüllt nach 40 Jahren erstmals wieder die Orgelempore mit Klang. Der Festgottesdienst wird musikalisch durch Kantor Winfried Kuntz (Bad Belzig) gestaltet und schließt mit einem Empfang bei Kaffee, Musik und Gespräch.

11.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2025: **Kirche in Zerbst soll historische Glocke zurückerhalten.** In den Turm der **St.-Bartholomäi-Kirche in Zerbst** (Sachsen-Anhalt) soll eine historische Glocke zurückkehren. Wie die Evangelische Landeskirche Anhalts mitteilte, soll die Glocke aus dem Jahr 1441, die zum historischen Geläut der Kirche gehört, in den Niederlanden saniert und im Anschluss wieder im „Dicken Turm“ von St. Bartholomäi montiert werden.

11.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2025: **Klosterkirche St. Marienthal soll neue Orgel bekommen.** Die Klosterkirche St. Marienthal im **sächsischen Ostritz** soll eine neue Orgel bekommen. Wie der Freundeskreis der Abtei St. Marienthal mitteilte, gibt es aus diesem Anlass am 30. August in der Klosterkirche ein Benefizkonzert. Präsentiert werden gregorianische Choräle mit der Chorschola von St. Matthias aus Berlin-Schöneberg unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Thomas Seyda. Die Gründung des Zisterziensenerinnen-Klosters erfolgte im 13. Jahrhundert. Laut Freundeskreis musste in den 1980er Jahren die damalige Klosterorgel wegen Bauauffälligkeit und Schädlingsbefall abgetragen werden. Der Freundeskreis arbeite nun seit rund vier Jahren an der Wiedererrichtung der großen Orgel. Diese entstehe mit historischem Prospekt von 1862 auf der sogenannten „Beamtenempore“.

11.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2025: **"Textile Gebete" in Frauenkirche Meißen.** In der Meißner Frauenkirche sind Arbeiten der 2023 gestorbenen **Textilkünstlerin Brigitte Bretschneider** zu sehen. Anlass ist ihr 100. Geburtstag in diesem Jahr. Die Ausstellung präsentiert rund 30 Arbeiten aus dem Bestand des Stadtmuseums Meißen, darunter filigrane Stickereien, farbige Applikationen und fein komponierte Stoffbilder. Die sogenannten „Textilen Gebete“ zeigten Menschen, Tiere und biblische Szenen. Aus ihnen spreche „ein tiefer Glaube und die damit verbundene Ehrfurcht vor der Schöpfung“. Zu sehen ist die Schau im Rahmen des Meißner Kultursommers bis zum 12. Oktober. Veranstalterin ist neben dem Stadtmuseum die evangelische Kirchengemeinde St. Afra.

11.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2025: **Grabungen am Berliner Molkenmarkt offenbaren neue Schätze.** Bei archäologischen Grabungen in der historischen Mitte Berlins, am Berliner Molkenmarkt, sind weitere wertvolle Gegenstände gefunden worden. Dazu gehören unter anderem Münzen aus dem 13. Jahrhundert, eine Flöte aus Knochen aus dem 14. Jahrhundert sowie Lederschuhe aus dem 15. Jahrhundert. Seit 2019 finden am Molkenmarkt unweit des Roten Rathauses archäologische Ausgrabungen statt. Hier soll ein neues Stadtquartier mit bezahlbaren Wohnungen und Gewerbe entstehen. Bislang konnten mehr als 700.000 Funde bei den Ausgrabungen geborgen werden. Sie spiegeln die Alltagskultur über mehrere Jahrhunderte wider.

11.08.2025: Steffi Pretz in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 16: **Wie eine Stiftung Kirchen erhalten soll. Teil 5 der Sommerserie stellt die evangelische Kirche in Rogätz vor.** Die Rogätzer Kirche wurde um 1500 errichtet. Der Reformator des damals mit einem Strohdach gedeckten Feldsteinbaus war offenbar der lutherische Pfarrer Joachim Ulrich. Die Kirche und der gleich in der Nähe stehende Klutturm sind die einzigen, die den Dreißigjährigen Krieg überdauert haben. Der letzte Kirchenbau wurde um 1700 neu renoviert. Es ist ein schlichter einschiffiger Putzbau mit massivem dreigeschossigem Westturm mit eingezogenem Rechteckchor und Sakristei an der Südseite. Die Ausstattung im Inneren hat die Jahrhunderte gut überstanden. Einen besonderen Stellenwert hat die Orgel. Es werden Stiftende gesucht, die helfen, eine Altersvorsorge für ihre Kirche aufzubauen. Interessierte wenden sich an Pfarrer Thomas Meyer, Tel. 0176-64 48 29 66.

12.08.2025: Ina Tschakyrow in Altmark-Zeitung, S. 8: **Eine Radfahrerkerche entsteht.** Dacharbeiten in **Neuendorf am Damm** (Altmarkkreis Salzwedel) beginnen. Seit vielen Jahren gibt es schon Pläne, die Kirche sanieren zu lassen. Das Dach ist stark beschädigt, Feuchtigkeit ist im Boden und in den Wänden. Die Bänke sind vom Holzwurm befallen. Benötigt wurde für eine Sanierung aber eine Förderung und dafür auch ein Konzept für die weitere Nutzung der Kirche. Denn seit vielen Jahren finden dort wegen der Schäden keine Veranstaltungen mehr statt. Jetzt soll aus dem Gotteshaus eine Radfahrerkerche werden. Die Dachkonstruktion wird saniert und das Dach anschließend neu eingedeckt. Die Bauarbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Almut Jäger hat sich gemeinsam mit anderen Einwohnern und Einwohnerinnen für die Sanierung der Kirche eingesetzt, „weil ich dem Verfall nicht zugucken wollte“. Nun kann das Vorhaben dank einer Leader-Förderung (168.000 Euro) der LAG Altmark Mitte umgesetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf 460.000 Euro. Das restliche Geld ist durch andere Förderungen, Spenden sowie Eigenmittel des Kirchenkreises Stendal zusammengekommen. Wer Geld für die Sanierung spenden möchte, kann das an Kreiskirchenamt Stendal wenden.

13.08.2025: Der Havelländer, S. 16: **Orgel von Bach bis zum Jazz.** Auf der Orgel in der **Feldsteinkirche Bücknitz** (Potsdam-Mittelmark) und mit weiteren Instrumenten wird am 16. August um 16 Uhr Organist Uwe Rehling aus Hannover zu hören sein. Mit Orgel, Keyboard, Trompete, Gesang und Maultrommel schlägt er einen Bogen von Bach bis Jazz, wobei er auch sein Talent einsetzt, das Publikum zum Mitmachen zu bewegen.

13.08.2025: Altmark-Zeitung, S. 12: **Orgelwindmühlen zum Geburtstag der Königin.** Noch ein Monat bleibt den Organisatoren um Kreiskantor Friedemann Lessing bis zur **Festwoche für die 200-jährige Osterburger Buchholz-Orgel.** Der Geburtstag wird ab dem 11. September gefeiert. Zum Festwochen-Auftakt wird Restaurator Kristian Wegscheider erwartet. Der Mitarbeiter der Orgelbauwerkstatt Dresden hat die Osterburger Königin vor bald zehn Jahren innerhalb von drei Jahren instandgesetzt. <http://www.buchholzorgel-osterburg.de/>

14.08.2025: Pressemitteilung der Rechtsanwaltskanzlei Müller-Radack-Schultz in eid-News August 2025: **Ein halbes Jahr Schneller-Bauen-Gesetz in Berlin: Sekt oder Selters?** Das Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben (Schneller-Bauen-Gesetz - SBG) ist am 22. Dezember 2024 in Kraft getreten. „Eine wirkliche Beschleunigung bei den Genehmigungsverfahren sei jedoch noch nicht spürbar.“ sagt Fachanwalt Sven Häberer. Die Gründe dafür sieht er in dem Fachkräftebedarf. Durch die Stärkung der Befugnisse der zuständigen Senatsverwaltung wuchs dort der Bedarf an Fachkräften. Die gesetzliche Regelung weist zudem in einem Absatz fünfmal darauf hin, dass die zuständigen Behörden durch das Nachfordern von Unterlagen die hierfür gesetzten Fristen die Verfahrensdauer beliebig ausdehnen können. Bearbeiter*innen sagen, dass die Anhörung der beteiligten Behörden oder sonstiger Stellen länger als früher dauert. Die zu geringe Umsetzung der Digitalisierung hemmt dazu die Abstimmung unter den beteiligten Behörden und sonstigen Stellen. „Es bleibt zu hoffen, dass hier noch einmal nachjustiert wird.“, fasst Anwalt Häberer zusammen.

14.08.2025: Steffi Pretz in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 16: **Wie eine Stiftung Kirchen erhalten soll. Teil 6 der Sommerserie stellt die evangelische Kirche in Angern vor.** Die Kirche St. Mauritius in Angern wurde zwischen 1566 und 1569 von Oberst Jakob von der Schulenburg auf den Überresten eines mittelalterlichen Gotteshauses erbaut. Sie ist ein bedeutendes Kulturdenkmal mit reicher Geschichte und kunstvollen Elementen. Während des Dreißigjährigen Krieges bis auf die Grundmauern zerstört, wurde sie ab 1655 wiederaufgebaut. 1753 ließ General Christoph Daniel von der Schulenburg die Kirche um ein Drittel nach Osten verlängern. Der heutige Turm wurde 1734 gebaut. Ein Geschenk der Gräfin von der Schulenburg ist die Orgel aus dem Jahr 1789 sowie einen Terrakotta-Taufstein, der 1883 von der gleichen Familie gestiftet wurde. Zur Ausstattung gehören u.a. ein kunstvolles Epitaph des Generals Christoph Daniel von der Schulenburg, Glocken (eine aus dem Jahr 1521), bunte Fenster (eins für die Gräfin Schulenburg), eine Familiengruft mit mehreren Särgen. Es werden Stiftende gesucht, die helfen, eine Altersvorsorge für ihre Kirche aufzubauen. Interessierte wenden sich an Pfarrer Thomas Meyer, Tel. 0176-64 48 29 66.

15.08.2025: Der Havelländer, S. 10: **Diebesgut aus Kirche aufgetaucht.** Nachdem vor einigen Tagen Diebe in einer Kirche in **Schilda (Elbe-Elster)** diverse Gegenstände gestohlen haben, sind diese wieder aufgetaucht. Die „sakralen Gegenstände“ seien in einem nahegelegenen Bachlauf in einer Tasche entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Polizei. Ein Zeuge war auf die Tasche aufmerksam geworden. Ein Polizeisprecher bestätigte, dass es sich um die Gegenstände handele, die am Sonntag aus der Kirche in Schilda gestohlen worden waren. Die Gegenstände wurden erst sichergestellt und dann der Kirche zurückgegeben.

17.08.2025: Roger Töpelmann in die Kirche Nr. 34, S. 13: **Kirche über der Havel.** Ein Ort, der mit seiner einmaligen Ausstrahlung verzaubert. Seit fast 190 Jahren steht **St. Peter und Paul auf Nikolskoe am Steilufer der Havel in Berlin-Wannsee.** Mit ihrer architektonischen Gestalt wie mit ihrem Glockenspiel lädt die Kirche zum Verweilen ein. Dass die Sonntagsgottesdienste am Nachmittag stattfinden, ist ein Entgegenkommen an Ausflügler, die den Gottesdienstbesuch mit einem Spaziergang verbinden. Außergewöhnlich ist die Finanzierung der Kirche als UNESCO-Weltkulturerbe. Eine Gemeinde und eine Kirchensteuerzuweisung gibt es so gut wie nicht. Alles muss aus Spenden und Gebühren finanziert werden. Der bauliche Unterhalt liegt beim Land Berlin. Man hofft aber, dass in Zukunft die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten den Unterhalt übernimmt.

17.08.2025: Klaus Büstrin in die Kirche Nr. 34, S. 16: **Vom Dorf begeistert.** Die Berliner Architektin Felicitas Wilkening kam nach **Radewege (Potsdam-Mittelmark)**, gründete im Jahr 2000 den **Verein Kirchdach e.V.** und sammelt seitdem Geld für die Dorfkirche ein spätgotischer Bau aus dem 14. Jahrhundert. Bei einem Blitzschlag 1973 ging die 15m hohe Schweifhaube des Kirchturms in Flammen auf. Eine Wiederherstellung war zu DDR-Zeiten nicht möglich: die Kirchengemeinde hatte kein Geld, der Staat kein Interesse. 50 Jahre nach dem Blitzschlag feierte die Kirchengemeinde und der Verein vor zwei Jahren ein großes Fest: Der Kirchturm erhielt die lange

vorbereitete barocke Schweifhaube zurück. Nun ist das nächste Projekt: eine Licht- und Belüftungskonzeption zu erarbeiten.

18.08.2025: Lino Wimmer in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 34/2025: **"Die beste Alarmanlage ist der Beter". Kirchen setzen auf moderne Sicherheitstechnik oder ehrenamtliche Aufpasser, um ihre heiligen Orte besser zu schützen. Alarmanlagen und Videotechnik** - Kirchengemeinden ergreifen Maßnahmen gegen Vandalismus. Neben Kontrollen durch Ehrenamtliche setzen sie auf Überwachungstechnik und bauliche Sicherungen wie Gitter, um ihre Gebäude zu schützen. Das ergab eine Umfrage des Evangelischen Pressedienstes (epd) unter den insgesamt 47 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern in Deutschland. Demnach bleiben Einbrüche, Diebstähle, Verwüstungen und Beschaffungskriminalität eine anhaltende Belastung. Umfassende Zahlen zu einer Zu- oder Abnahme der Delikte konnten die meisten Kirchen jedoch nicht angeben, weil diese nicht zentral erfasst werden.

18.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 34/2025: **KiBa-Stiftung: Über 1,3 Millionen Euro für Kirchtürme und Dorfkirchen.** Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) hat im vergangenen Jahr 103 Sanierungsprojekte mit insgesamt rund 1,3 Millionen Euro gefördert. Die Stiftung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der evangelischen Landeskirchen hat nach eigenen Angaben seit 1999 Zusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von mehr als 40 Millionen Euro erteilt. Für dieses Jahr habe die Stiftung KiBa bislang Förderzusagen von 1,18 Millionen Euro vorgesehen. Rund 3.600 Mitglieder engagierten sich bundesweit im Förderverein der Stiftung KiBa.

18.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 34/2025: **Mitteldeutsche Kirche gegen Altar-Versetzung in Naumburg.** Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland stellt sich gegen eine Versetzung des Cranach-Triegel-Altars im Naumburger Dom. Das Landeskirchenamt stehe uneingeschränkt hinter der Naumburger Kirchengemeinde, die sich vor kurzem ebenfalls gegen eine Versetzung des Altars ausgesprochen hatte. Das Landeskirchenamt verweise wie die Kirchengemeinde auf das Selbstbestimmungsrecht der Kirche im sakralen Raum. Danach stehe die liturgische Ordnung und Gestaltung des Raumes einzig der Kirchengemeinde zu. Dies könne weder von den Vereinigten Domstiftern noch durch den UNESCO-Weltkulturerbe-Status außer Kraft gesetzt werden.



Cranach-Triegel-Altar im Naumburger Dom, epd-bild: Rico Thumser

20.08.25, Newsletter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: **Erstes „Schwarzbuch der Denkmalpflege – ein Verzeichnis verlorener Geschichte 2023/2024“** erschienen. Im Buch werden erstmalig exemplarisch die Bedrohungen und die dramatischen Verluste der Denkmallandschaft der vergangenen zwei Jahre gesammelt, bewertet und aufgearbeitet. An rund 40 eindrucksvollen Einzelfällen dokumentiert das „Schwarzbuch der Denkmalpflege“ den folgenschweren Umgang mit unseren Denkmälern. Darüber hinaus zeigt der ab sofort jährlich erscheinende Bericht Best-practice-Beispiele auf und stellt aktuell gefährdete Objekte vor, für deren Erhalt noch gekämpft werden kann. Flankiert werden diese Berichte durch umfassende Informationen zu Aufbau, Grundsätzen und Herausforderungen der praktischen Denkmalpflege.

22.08.2025: Steffi Pretz in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 17: **Wie eine Stiftung Kirchen erhalten soll. Teil 7 der Sommerserie stellt die evangelische Pfarrkirche St. Katharina in Cröchern vor.** Als arm und baufällig wurde die Kirche in Cröchern 1564 einst beschrieben. 1724 initiierte Sibylla Catherina von Borstel den Bau einer neuen Kirche, die am 8. Juli 1725 geweiht wurde. Im Inneren befindet sich eine hufeisenförmige Empore und eine barocke Sakramentsnische. Ein Taufstein stammt möglicherweise aus dem 11. oder 12. Jahrhundert und ist mit Darstellungen der 12 Apostel verziert. Der Glockenturm beherbergt zwei Glocken, von denen die kleinere aus dem 16. Jahrhundert stammt und die größere Glocke von 1926 ist. Die Orgel ist aus dem Jahr 1907. Ein besonderes Merkmal der Kirche in Cröchern ist die Winterkirche – ein kleinerer, beheizbarer Raum unter der Orgel für Gottesdienste in den kalten Monaten. Es werden Stiftende gesucht, die helfen, eine Altersvorsorge für ihre Kirche aufzubauen. Interessierte wenden sich an Pfarrer Thomas Meyer, Tel. 0176-64 48 29 66.

23.08.2025: Der Havelländer, S. 17: **Herbstkonzerte in der Kirche starten mit Jubiläum.** Der **Verein Kunsthaus Strodehne e.V.** feiert seinen 30. Geburtstag mit mehreren Herbstkonzerten. Seit 30 Jahren organisiert er Veranstaltungen. In diesem Jahr findet als Start der Reihe am 24. August das 150. Konzert statt. Weitere Konzerte folgen am 7. September, am 21. September, am 5. und am 19. Oktober. Die Konzerte beginnen jeweils um 16 Uhr in der Kirche Strodehne. Eintritt frei, Um Spenden wird gebeten. Weitere Infos unter www.kunsthaus-strodehne.de

24.08.2025: die Kirche Nr. 35, S. 7: **Schweden: Kirche wird im Ganzen versetzt.** In Kiruna im Norden Schwedens wird eine komplette Kirche versetzt. Wie das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) berichtet, wird das rund 600 Tonnen schwere und etwa 40 m lange Gotteshaus mit einem Schwerlasttransporter maximal einen halben bis einen Kilometer pro Stunde unterwegs sein. Insgesamt soll die etwa fünf Kilometer lange Strecke in zwei Tagen zurückgelegt werden. Das Ereignis werde live im Internet übertragen. Der Bergwerksort Kiruna wird seit Jahren Stück für Stück umgesiedelt.

24.08.2025: die Kirche Nr. 35, S. 9: **Bethge-Tag erinnert an theologisches Erbe.** Zum 16. Bethge-Tag lädt der Bonhoeffer-Freundeskreis Region Mitte am **30. und 31. August nach Warchau und Zitz (Rosenau)** (PM) ein. In der Dorfkirche Warchau, der Taufkirche Eberhard Bethges, beginnt die Veranstaltung am Samstag um 17 Uhr. Ralf K. Wüstenberg hält einen Vortrag zur Rolle Bethges in Südafrika. Rückfragen, Gespräche, Begegnung, Abendmusik mit Kantorin Cornelia Frenkel.

24.08.2025: die Kirche Nr. 35, S. 9: **Einbruch in die Dorfkirche.** Nach einem Einbruch in der **Dorfkirche von Schilda (Elbe-Elster)** ermittelt die Polizei gegen Unbekannt. Bei dem Vorfall wurden verschiedene Utensilien gestohlen. Die Schadenssumme liegt bei rund 200 Euro.

25.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2025: **31 Segenshochzeiten in Dorfkirche Lübars.** 31 Paare haben am 16. August das Segenshochzeitsfestival in der **Berliner evangelischen Dorfkirche Lübars** genutzt, um ihre Beziehung unbürokratisch im feierlichen Rahmen segnen zu lassen. Die meisten Paare waren schon länger zusammen, teilweise bereits Jahrzehnte, doch es habe auch Frischverliebte gegeben, die sich erst wenige Monate kannten. Einige Liebespaare seien zu zweit, andere mit Kindern und engen Vertrauten gekommen. Ein Paar sei sogar mit einer ganzen Hochzeitsgesellschaft von 40 Personen erschienen. Ein weiteres Liebespaar habe im Rahmen des Festivals die offizielle kirchliche Trauung gefeiert.

25.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2025: **Brandenburg: 170.000 Euro für Neue Musik- und Jazz-Projekte.** Das Land Brandenburg unterstützt zwölf Projekte der Neuen Musik und des Jazz mit insgesamt 170.000 Euro. Das 2023 erstmals gestartete Förderprogramm wurde vom Kulturministerium in Kooperation mit dem Landesmusikrat Brandenburg entwickelt. Gefördert wird die Komposition, Aufführung und Vermittlung von Werken der Neuen Musik und des Jazz. Gefördert werden in diesem Jahr u.a. Projekte der Evangelischen Kirchengemeinde Zepernick (Barnim), der Verein für den ausgefallenen Klang (Potsdam-Mittelmark), der Verein Oranienkonzerte (Oberhavel), die Vereine Quillo sowie Jazz und mehr (Uckermark und Teltow-Fläming), der Förderverein Naturpark Barnim und die fabrik Potsdam.

25.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2025: **Schwarzbuch zur Denkmalpflege.** Der Erhalt historischer Bauten wird offenbar immer schwieriger. Ein Grund ist nach Ansicht von Denkmalschützern der fehlende Rückhalt in der Politik und die schlechte Ausstattung der Behörden. Fast täglich fielen Denkmale Abrissbaggern und destruktiven Planungen zum Opfer, heißt es in dem **mehr als 280 Seiten umfassenden Schwarzbuch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.** Für 2023 geht die Stiftung von mindestens rund 565 betroffenen Bauten aus, die von Denkmallisten gestrichen oder sogar abgerissen wurden. Für das vergangene Jahr wird von mindestens rund 455 Denkmälern ausgegangen. Das Schwarzbuch listet rund 40 Beispiele von „verloren gegangenen“ Denkmälern aus fast allen Bundesländern auf.

<https://news.denkmalschutz.de/i/lplBpUNxaSFV1fyy2qqcWGwb67CxBWykJu664K7vjm0gIH8tw3gv4Q>

25.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2025: **Archäologen machen in Oberlausitz 3.000 Jahre alten Fund.** Das sächsische Landesamt für Archäologie hat am 22. August einen 3.000 Jahre alten sogenannten Hortfund aus der Bronzezeit präsentiert, der in **Klein Neundorf bei Görlitz** gefunden worden war. Als Hort- oder Depotfunde bezeichnen Archäologen Dinge, die einstmals mit Absicht vergraben oder versenkt wurden. Der sächsische Fund besteht nach Angaben des Landesamtes aus mehr als 300 Objekten. Darunter seien mehr als 130 Sichel und 50 Beile, aber auch Ringe unterschiedlicher Art, metallene Rohlinge zur Herstellung von Bronzegegenständen und ein in vier Stücke gebrochenes Schwert. Die Fundstücke waren in einer bis etwa einen halben Meter tiefen Grube deponiert. Es handle sich um den größten Bronzehort aus der Oberlausitz und um das zweitgrößte Fundensemble dieser Art in Sachsen.

25.08.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2025: **Denkmalpflege mit Absperrgittern. Thüringens Kulturstiftungen sind unterfinanziert.** Abseits zweckgebundener Sonderinvestitionen fehlt es am Nötigsten. Schon Reparaturen im fünfstelligen Bereich können nicht mehr ausgeführt werden. Im nahegelegenen Weimar kämpft die Stiftung Weimarer Klassik - abseits der jüngst vom Bund zusammengestrichenen Finanzierung der Sanierung des Goethehauses - mit ähnlichen Problemen. „Der Bauunterhaltstitel wurde zwar leicht erhöht, reicht aber nicht

für Notreparaturen, Pflege und Abbau des Sanierungsstaus“, erklärte ein Sprecher dem Evangelischen Pressedienst. Die Stiftung versuche, dringende Maßnahmen durch Priorisierung gestaffelt abzuarbeiten. Havarien an teuren technischen Anlagen führten jedoch zunehmend zur Verschiebung anderer Arbeiten an der Bausubstanz.

27.08.2025: Sabine Hausherr in NDR-Kultur online: **Mann kauft Kirche, um Dorf vor Verfall zu schützen.** In Rennau im Landkreis Helmstedt hat Anwohner Nando Röckemann die St. Stephanuskirche aus dem 15. Jahrhundert gekauft. „Ich weiß noch nicht, was ich damit mache, aber irgendetwas wird mir schon einfallen. Ich wollte nicht, dass die Kirche verfällt. Sie soll weiterhin für die Gemeinschaft im Dorf zugänglich bleiben.“ sagt er. Die Kirche sollte ursprünglich 30.000 Euro kosten, ging aber für 11.000 Euro über den Tisch, da niemand anderes Interesse an dem Gebäude hatte. <https://www.ndr.de/kultur/mann-kauft-kirche-um-dorf-vor-verfall-zu-schuetzen,rennau-100.html>

27.08.2025: Steffi Pretz in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 16: **Wie eine Stiftung Kirchen erhalten soll. Teil 8 der Sommerserie stellt die evangelische Kirche in Dolle vor.** Das alte Dorf Dolle besaß bereits im 13. Jahrhundert eine eigene romanische Kirche aus Findlingsgranit auf dem alten Kirchhof. Um den kirchlichen Bedürfnissen zu entsprechen, entstand 1907 eine neue Kirche nach dem Entwurf des Magdeburger Architekten Albert Schütze. Der zweischiffige Putzbau im Heimatstil vereint barocke und Jugendstil-Elemente. Charakteristisch sind der eingezogene Rechteckchor und der gedrungene Turm im Südosten mit Schweifhaube. Markant ist der Kirchturm. Die bauzeitliche Ausstattung verbindet rustikale und Jugendstil-Elemente. Besonders sehenswert sind die originalen Farbverglasungen von 1907, darunter das Westfenster mit „Gottes Auge“ und der Heilig-Geist-Taube über dem „himmlischen Jerusalem“. Die Dorfkirche wurde zuletzt 2012 umfassend saniert. Es werden Stiftende gesucht, die helfen, eine Altersvorsorge für ihre Kirche aufzubauen. Interessierte wenden sich an Pfarrer Thomas Meyer, Tel. 0176-64 48 29 66.

28.08.2025: Benjamin Lassiwe in Tagesspiegel, 81. Jg, Nr. 26061, S. B12: **Mitgliederschwund. So will die Kirche auf dem Lande überleben.** 775.000 Christen leben heute in Berlin und Brandenburg. 2005 waren es noch rund 1,2 Millionen. Etwa 1400 Kirchen stehen zur Verfügung. Wie gehen die Kirchen damit um? Die Gemeindereform hat zu mehr Beweglichkeit verholfen, sagt der Granseer Superintendent Uwe Simon. Ehrenamt solle gestärkt werden. Das Problem seien aber die Gebäude. Konsistorialratspräsidentin Viola Vogel sagt, dass man sich von Gebäuden trennen müsse, ungenutzte Ruinen in Dörfern ohne Gemeinden nicht gehalten werden können, auch ein Abriss sei nicht ausgeschlossen, um nicht Geld für Verkehrssicherungspflichten zahlen zu müssen.

29.08.2025: Newsletter des BBIK August 2025: **Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung.** Die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) beschäftigt sich derzeit intensiv mit der Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung. Momentan haben zahlreiche Verbände und Vereine die Möglichkeit, eine Stellungnahme zur Novellierung einzureichen. Unsere Erfahrung und die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft zeigen: Die Änderungen greifen tief in die Planungs- und Baupraxis ein. Besonders kritisch wird der Vorschlag bewertet, dass das klimagerechte Bauen künftig nicht mehr durch Prüfsachverständige für energetische Gebäudeplanung begleitet werden soll. Aus fachlicher Sicht ist dies ein Schritt in die falsche Richtung. Ohne unabhängige Expertise drohen Fehlentwicklungen.

31.08.2025: die Kirche Nr. 35, S. 12: **Kirchenjubiläum mit Podium.** Anlässlich des **130. Jahrestages der Einweihung der alten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche** und des Antikriegstages findet am 1. September in der Gedenhalle im Alten Turm eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Der alte Turm – Mahnen gegen den Krieg“ statt. Es diskutieren Bischof Christian Stäblein, Senatorin Franziska Giffey sowie Pfarrerin und Stiftungsvorständin Sarah-Magdalena Kinggreen. Im Mittelpunkt des Podiums rund um die Sanierung und Erneuerung des Ensembles der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche stehen Fragen zur erinnerungskulturellen Funktion des Gebäudes.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de